

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2025

der HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH Hamburg,

HRB 113043 , Amtsgericht Hamburg

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Sachanlagen		7.279	8.492
		7.279	8.492
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	3.475	4.822
III. Guthaben bei Kreditinstituten	(3)	920	965
		4.395	5.787
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	159	236
		11.833	14.515

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		100	100
II. Kapitalrücklage		3.900	3.900
		4.000	4.000
B. Rückstellungen	(6)	445	256
C. Verbindlichkeiten	(7)	7.388	10.259
		11.833	14.515

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR		2025	2024
1. Umsatzerlöse	(8)	2.465	2.537
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	185	193
3. Materialaufwand	(10)	-495	-285
4. Abschreibungen	(11)	-1.214	-1.220
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-466	-318
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	86	225
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-96	-207
8. Ergebnis nach Steuern		465	925
9. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen		-465	-925
10. Jahresüberschuss		0	0

Anhang

Allgemeine Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH (HESB) wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Alle Werte im Anhang sind grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) angewendet.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die HESB wird sowohl in den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) mit Sitz in Hamburg (kleinster Konsolidierungskreis) als auch in den Konzernabschluss der FHH, Hamburg (größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Der Konzernabschluss der HGV ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und im Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 16106 offengelegt. Der Konzernabschluss der FHH ist auf der Internetseite der Stadt Hamburg veröffentlicht.

Die HESB und die HEnW KommunalEnergie GmbH (HKE) haben am 17. Februar 2010 einen Ergebnisabführungsvertrag mit einer festen Laufzeit vom 27. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen, der sich jeweils um ein weiteres Jahr verlängert, sofern er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23. März 2010. Die HESB ist in den gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organkreis der HKE einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

AKTIVA

Anlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Im Anlagevermögen wurden die erworbenen immateriellen Anlagenwerte und das Sachanlagevermögen mit den Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Das immaterielle Vermögen wurde mit einer Nutzungsdauer zwischen 2 und 5 Jahren aktiviert und ist zwischenzeitlich abgeschrieben. Den technischen Anlagen ist eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 20 Jahren zugrunde gelegt. Andere Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung unterlagen einer Nutzungsdauer von 2 Jahren und sind bereits abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Risiken sind nicht erkennbar.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

PASSIVA

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in notwendigem Umfang Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des erwarteten notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank regelmäßig veröffentlicht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dies bezieht sich vor allem auf die Bewertungsunterschiede der Rückbaurückstellungen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern sind unsaldiert auszuweisen.

Die HESB wurde nach Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags zum 17. Februar 2010 als Organgesellschaft in den gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organkreis der HKE aufgenommen. Daher können die temporären Differenzen im Zeitpunkt der Umkehr vorhandener Bewertungsunterschiede nicht bei der Gesellschaft realisiert werden und sich zukünftig keine steuerlichen Auswirkungen auf Ebene der Gesellschaft ergeben. Bilanzposten für latente Steuern sind deshalb bei der HESB nicht zu bilden.

Mindestbesteuerung

Die HESB ist Teil des übergeordneten HGV-Konzerns. Aufgrund der Qualifikation als staatliche Einheit im Sinne des MinStG, ist die HGV von der Mindestbesteuerung ausgenommen und nicht oberste Muttergesellschaft (Gruppenträgerin) im Sinne des MinStG. Die HEnW als hundertprozentige Tochter der HGV qualifiziert sich als oberste inländische Muttergesellschaft und ist daher grundsätzlich nach dem Mindeststeuergesetz steuerpflichtig. Aus dem Mindeststeuergesetz ergibt sich kein Steueraufwand oder Steuerertrag. Die Unternehmensgruppe unter Leitung der HEnW ist wegen untergeordneter Tätigkeit gem. § 83 Abs. 1 und 2 MinStG von der Mindeststeuer befreit.

Angaben zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2025 ist in der Entwicklung des Anlagevermögens, beigefügt als Anlage zum Anhang, dargestellt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212	195
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.222	4.555
Sonstige Vermögensgegenstände	41	72
	3.475	4.822

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die HEnW aus dem Cash-Pooling in Höhe von 3.141 TEUR (Vorjahr: 4.501 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 38 TEUR ausgewiesen, die den Brandschaden der PV-Anlage Jürgenstorf aus dem Jahr 2024 betreffen. Des Weiteren werden Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 3 TEUR ausgewiesen.

(3) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 159 TEUR (Vorjahr: 236 TEUR) beinhaltet abgegrenzte Pachtaufwendungen für Folgejahre.

(5) Eigenkapital

Das Eigenkapital in Höhe von 4.000 TEUR (Vorjahr: 4.000 TEUR) setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) und der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 3.900 TEUR durch die Gesellschafterin zusammen. Es ergaben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 465 TEUR wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die HEnW KommunalEnergie GmbH abgeführt.

(6) Rückstellungen

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen	445	256

In den sonstigen Rückstellungen 445 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR) sind Kosten für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen 212 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR), für Rückbauverpflichtungen 207 TEUR (Vorjahr 107 TEUR), für Haftpflichtversicherung 13 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) sowie für die Steuerberatungs- und Prüfungskosten 13 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) angesetzt.

(7) Verbindlichkeiten

TEUR	31.12. 2025	davon RLZ ≤1 Jahr	31.12. 2024	davon RLZ ≤1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.679	1.162	7.841	1.162
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86	86	10	10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	613	613	2.405	2.405
Sonstige Verbindlichkeiten	10	10	3	3
davon aus Steuern	(10)	(10)	(3)	(3)
	7.388	1.871	10.259	3.580

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Darlehen und Zinsabgrenzungen, von denen 5.517 TEUR (Vorjahr: 6.679 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben 868 TEUR (Vorjahr: 2.030 TEUR) im Geschäftsjahr eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Gesichert sind die Darlehen der Kreditinstitute durch die Guthabenverpfändung der Hamburger Sparkasse AG in Höhe von 900 TEUR. (Vorjahr: 900 TEUR). Weitere Absicherungen bestehen durch Abtretung der folgenden Ansprüche:

- Ansprüche aus Nutzungsverträgen,
- Ansprüche aus Einspeiseerlösen,
- Ansprüche aus geschlossenen Generalunternehmerverträgen,
- Ansprüche aus den von den Herstellern übernommenen Garantien,
- Versicherungsansprüche,
- Ansprüche aus den von der Gesellschaft abzuschließenden Wartungsverträgen,
- Ansprüche aus den Netzanschlussverträgen.

Des Weiteren dienen der Sicherung Dienstbarkeiten und Vormerkungen bei den Photovoltaikanlagen und Verkabelungen sowie die Sicherungsübereignung der zu finanzierenden Photovoltaikanlagen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 613 TEUR (Vorjahr: 2.405 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 601 TEUR (Vorjahr: 2.394 TEUR). Sie betreffen Verbindlichkeiten der Gewinnabführung des Jahresergebnisses in Höhe von 465 TEUR (Vorjahr: 925 TEUR) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 17. Februar 2010 sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von 136 TEUR. Der Vertrag zum Cash-Pooling mit der Gesellschafterin wurde per 31. Dezember 2025 gekündigt, und die Verbindlichkeiten wurden in 2025 beglichen. Im Vorjahr gab es per 31. Dezember 2024 Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von 1.399 TEUR gegenüber der Gesellschafterin.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 2.465 TEUR (Vorjahr: 2.537 TEUR) betreffen Einspeisevergütungen nach dem Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG), Marktprämien sowie Erlöse aus der Direktvermarktung durch die betriebenen Photovoltaikanlagen.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr: 193 TEUR) setzen sich aus Schadensersatzansprüchen 160 TEUR (Vorjahr: 99 TEUR), Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen 13 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) und Erträgen aus weiterberechneten Fremdrechnungen 12 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zusammen.

(10) Materialaufwand

TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10	7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	485	278
	495	285

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt sich im Wesentlichen um Instandhaltungs- und Wartungskosten 268 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR), Kosten für technische Betriebsführungsentgelte 86 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR) und übrige sonstige Fremdleistungen 121 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR).

(11) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2025	2024
IT und andere Serviceleistungen	168	85
Zuführungen zur Rückstellung Abbruch	94	5
Versicherungen	26	32
Mieten und Pachten	128	128
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	25	4
Verschrottung und abgebrochene Investitionsprojekte	0	38
Übrige Aufwendungen	25	26
	466	318

Die voraussichtlichen Kosten für den temporären Rückbau der Anlage am Standort Altenwerder, der im Rahmen einer notwendigen Dachsanierung seit Ende Dezember 2025 erfolgt, sind über eine Rückbaurückstellung abgebildet. Eine damit einhergehende Neubewertung der nominalen Rückbaukosten hat zu einer außerplanmäßigen Zuführung in Höhe von 94 TEUR zur Rückbaurückstellung geführt.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinserträgen handelt es sich wie im Vorjahr um Zinserträge von verbundenen Unternehmen aus Cash-Pooling-Verträgen.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren hauptsächlich aus Bankendarlehen 77 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR), Cash-Pooling-Verträgen mit verbundenen Unternehmen 12 TEUR (Vorjahr: 117 TEUR), dem Zinsänderungseffekt aus der Aufzinsung der Rückbaurückstellungen (4 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und der Aufzinsung der Rückbaurückstellungen 2 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Sonstige Angaben**Gesellschafter**

Gesellschafterin ist die HEnW KommunalEnergie GmbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von 4.000 TEUR.

Honorare des Abschlussprüfers

Für Abschlussprüfungsleistungen der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden im Geschäftsjahr 12 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) berechnet.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren aus Mietverträgen und Leistungsverrechnungsverträgen und betragen insgesamt 1.716 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 186 TEUR). Von den finanziellen Verpflichtungen haben 445 TEUR eine Restlaufzeit unter 1 Jahr (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 177 TEUR).

Angaben nach § 6b EnWG

Bei der Hamburger Energiewerke GmbH wurden auf Grundlage des Cash-Pooling-Vertrages im Berichtsjahr Gelder in Höhe von 3.141 TEUR angelegt. Dafür fielen 74 TEUR Erträge an.

Des Weiteren gibt es einen Dienstleistungsvertrag mit der HEnW, auf dessen Grundlage im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 107 TEUR anfielen.

Auch mit der HKE bestand ein Cash-Pooling-Vertrag. Dieser wurde per 31. Dezember 2025 gekündigt und das Geld wurde in 2025 zurückgezahlt. Im Berichtsjahr fielen aufgrund des Cash-Poolings 12 TEUR Aufwendungen und 11 TEUR Erträge an. Darüber hinaus besteht ein Gewinnabführungsvertrag, der zum Aufwand von 465 TEUR führt.

Angaben zum Geschäftsführungsorgan

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2025 die folgende Person bestellt:

Herr Thomas-Tim Sävecke, Geschäftsbereichsleiter der Hamburger Energiewerke GmbH, Hamburg

Der Geschäftsführer ist nicht bei der Gesellschaft angestellt und erhält daher von dieser keine Bezüge.

Erklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft wurde in die Entsprechenserklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 eingebunden. Diese Erklärung wird auf der Internetseite der HEnW unter Downloads veröffentlicht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der HEnW KommunalEnergie GmbH.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen des Nahost-Krieges auf die physischen Energielieferungen und die Marktpreisentwicklungen erzeugen bereits und voraussichtlich auch weiterhin hohe Volatilitäten an den Märkten. Eine Einschätzung dieser Auswirkungen auf unser operatives Ergebnis und damit eine Prognose für das Geschäftsjahr 2026 ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Hamburg, den 31. März 2026

HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH

Thomas-Tim Sävecke
Geschäftsführer

HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH Entwicklung des Anlagevermögens											
in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, Patente, Lizenzen	230	-	-	230	-	230	-	230	-	-	-
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	230	-	-	230	-	230	-	230	-	-	-
Sachanlagen											
Kraftwerksanlagen	24.366	-	-	-	24.366	15.874	1.214	-	17.088	7.278	8.492
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	-	-	2	-	2	-	2	-	-	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-
II. Sachanlagen	24.368	1	-	2	24.367	15.876	1.214	2	17.088	7.279	8.492
Summe gesamt	24.598	1	-	232	24.367	16.106	1.214	232	17.088	7.279	8.492

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Das Unternehmen

Die HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH (HESB) wurde am 27. Januar 2010 als 100 %-ige Tochter der HAMBURG ENERGIE Solar GmbH (HES) gegründet. Zum 31. Dezember 2023 erfolgte die Verschmelzung der HES auf die KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH (KpHG). In diesem Kontext erfolgte die Namensänderung von KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH zu HEnW KommunalEnergie GmbH (HKE). Die HESB ist somit seit dem 01.01.2024 eine 100 %-ige Tochter der HKE.

Das Stammkapital der HESB beträgt 100 TEUR. Es ist zu 100 % eingezahlt.

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator ist das erzielte Jahresergebnis.

Das Tätigkeitsfeld der HESB ist die Anmietung von Dachflächen sowie die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen.

Ziele und Strategien

Die HESB vergibt weitestgehend alle operativen Aufgaben, die zur Umsetzung und zum Betrieb von Photovoltaikprojekten notwendig sind, an Dienstleister aus der Branche. So wurde Anfang 2012 der Bau aller PV-Projekte abgeschlossen, die seitdem in das Stromnetz einspeisen. Aktuell betreibt die Gesellschaft 23 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 11,3 MW Peak.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsentwicklung

Der Solarertrag lag mit 9,5 GWh unter dem Plan (10,4 GWh) und auch leicht unter dem Vorjahrswert (9,7 GWh). Entsprechend lagen auch die Umsatzerlöse mit 2.465 TEUR 8,3 % unter Planniveau.

Die Geschäftsführung sieht die Geschäftsentwicklung insgesamt als positiv an.

Ertragslage

Die HESB hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der HKE und wird in diesem Geschäftsjahr 465 TEUR (Vorjahr: 925 TEUR) an die HKE abführen. Das abführbare Ergebnis liegt somit 47,5 % unter Planniveau.

Die Umsatzerlöse i. H. v. 2.465 TEUR (Vorjahr: 2.537 TEUR) stammen in erster Linie aus der Einspeisung des PV-Stroms in das Netz der öffentlichen Versorgung.

Die Planunterschreitung in den Umsatzerlösen resultiert im Wesentlichen aus hohen Abregelungsmengen im Solarpark Dedelow (ca. 550 MWh; entspricht rund 14 % des Planertrags) aufgrund markt- und netzbedingter Vorgänge. Die daraus resultierenden Erlöse aus Entschädigungszahlungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgeführt.

Darüber hinaus gab es an mehreren größeren PV-Anlagen Stillstandszeiten aufgrund von Wechselrichterausfällen und Instandsetzungsmaßnahmen. Auch eine PV-Anlage, die durch Brandstiftung in 2024 beeinträchtigt wurde, konnte aufgrund von Verzögerungen beim Wiederaufbau der betreffenden Halle bisher nicht wie geplant vollständig neu errichtet werden.

In den sonstigen Umsatzerlösen befinden sich die Umsätze aus Dienstleistungen zum Betrieb von PV-Anlagen gegenüber der HEnW.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr: 193 TEUR) resultieren vor allem aus der Erstattung von abgeregelten Strommengen des Solarparks Dedelow, die allerdings nicht komplett die Mindereinnahmen in den Umsatzerlösen kompensieren.

Die Fremdleistungen inkl. Materialaufwand in Höhe von 495 TEUR (Vorjahr: 285 TEUR) enthalten in erster Linie Aufwendungen für die Betriebsüberwachung, Wartung und Instandsetzung der Anlagen sowie für Garantieverlängerungen bei Wechselrichtern und sonstigen Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem PV-Portfolio. Aufgrund verschiedener Instandsetzungsmaßnahmen bei PV-Anlagen, und insbesondere aus dem dachsanierungsbedingten Abbau einer Anlage am Standort Hamburg-Altenwerder, kam es zu ungeplanten, hohen Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 466 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR) und werden weitestgehend durch die Pachtzahlungen an die Dachbesitzer, die Geschäftsbesorgung durch die HKE, Versicherungen und diverse Dienstleistungen bestimmt. Die voraussichtlichen Kosten für den temporären Rückbau der Anlage am Standort Altenwerder, der im Rahmen einer notwendigen Dachsanierung seit Ende Dezember 2025 erfolgt, sind über eine Rückbau-rückstellung abgebildet. Eine damit einhergehende Neubewertung der nominalen Rückbau-kosten hat zu einer außerplanmäßigen Zuführung in Höhe von 94 TEUR zur Rückbau-Rück-stellung geführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist gut. Zum Bilanzstichtag betrugen die Guthaben bei Kreditinstituten 920 TEUR (Vorjahr: 965 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hat die HESB einen Betrag von 3.141 TEUR als Tagesgeld bei der HEnW angelegt. Diese Möglichkeit ergibt sich aus den Liquiditätsrahmenvereinbarun-gen zwischen den beiden Unternehmen. Die Liquiditätsrahmenvereinbarung mit der HKE wurde zum Jahresende beendet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 6.679 TEUR (Vorjahr: 7.841 TEUR) und wurden zur Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen aufgenommen. Das Anlagevermögen in Höhe von 7.279 TEUR ist langfristig durch das Eigenkapital in Höhe von 4.000 TEUR und die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 868 TEUR finanziert.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 11.833 TEUR (Vorjahr: 14.515 TEUR). Die Gesellschaft ist derzeit eine reine Betreiberin von Photovoltaikanlagen.

Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibung + Veränderung Rückstellung):

2025: 1.868 TEUR (Vorjahr: 2.227 TEUR).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Stromproduktion des PV-Portfolios der Gesellschaft betrug im Jahr 2025 9,5 GWh (Vor-jahr: 9,7 GWh) und ist etwas schlechter ausgefallen als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf eine höhere Anzahl an Abregelungen aufgrund von Netzengpässen und Stillstandszeiten aufgrund notwendiger Reparaturen zurückzuführen.

Prognose, Chancen und Risikobericht

Prognose

Die mittelfristige Planung der HESB sieht für das Jahr 2026 ein Jahresergebnis auf dem Niveau von 2025 vor. Aufgrund der temporären Außerbetriebnahme der PV-Anlage am Standort Altenwerder kommt es bis zur Wiederinbetriebnahme zu Umsatzeinbußen. Durch den Wiederaufbau entstehen einmalig erhöhte Aufwendungen im Vergleich zu den Folgejahren. Erst ab dem Jahr 2027 werden wieder Jahresergebnisse auf dem Niveau von 2024 erwartet, die dann jährlich leicht sinken. Dabei wird von gleichbleibenden Umsätzen in Höhe von 2.683 TEUR ab 2027 ausgegangen. Die direkten und operativen Kosten bewegen sich auf einem leicht steigenden Niveau. Dies ist mit einem altersbedingten steigenden Verschleiß der Produktionsanlagen nach vielen Jahren des Betriebs sowie mit inflationsbedingten zunächst kalkulatorischen Kostensteigerungen für Dienstleistungen zu begründen. Das Zinsergebnis verbessert sich über die Jahre leicht, da der Zinsaufwand für die langfristigen Kredite sinkt.

Für das Jahr 2026 geht die Geschäftsführung auf Basis eines Norm-Solarjahres mit einer geplanten Stromproduktion von 10,1 GWh von einem Umsatz von 2.608 TEUR und einer aufgrund bekannter Effekte reduzierten Gewinnabführung an die HKE in Höhe von 436 TEUR aus.

Die Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen des Nahost-Krieges auf die physischen Energielieferungen und die Marktpreisentwicklungen erzeugen bereits und voraussichtlich auch weiterhin hohe Volatilitäten an den Märkten. Eine Einschätzung dieser Auswirkungen auf unser operatives Ergebnis und damit eine Prognose für das Geschäftsjahr 2026 ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Chancen

Die Investitionstätigkeit in Neuanlagen ist nach dem Bau der geplanten Anlagenleistung von 11,3 Megawatt Peak eingestellt. Die Tätigkeiten beschränken sich auf die Verwaltung der Photovoltaikanlagen sowie die Organisation der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Die Realisierung weiterer PV-Anlagen ist für die folgenden Jahre derzeit nicht vorgesehen.

Eine Verbesserung der Ergebnissituation des Unternehmens kann wie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in erster Linie über ein besser als geplantes Solarjahr oder durch Reduktion der Wartungs-/Reparaturkosten erfolgen.

Risiken

Die von der HESB installierten Photovoltaikanlagen werden nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz ab Inbetriebnahme für 20 Jahre zuzüglich des Jahres der Inbetriebnahme mit einem konstanten Einspeisesatz vergütet.

Das Risiko einer für den Betrieb nachteiligen klimatischen und meteorologischen Veränderung ist, abgesehen von normalen Schwankungen, in der Einspeisung vernachlässigbar klein.

Das Risiko von technischen Anlagenausfällen wird durch Wartungsverträge mit einem erfahrenen Betriebsführer bzw. Betriebsunterbrechungsversicherungen minimiert. Für einen Großteil des Wechselrichterportfolios besteht eine Garantiezeit von 20 Jahren, so dass Schäden an den Wechselrichtern zu keinen nennenswerten Aufwendungen sowie Ertragsausfällen führen. Die Eigentümer der gepachteten Flächen sind zudem zur Aufrechterhaltung der uneingeschränkten Nutzbarkeit der Flächen verpflichtet. Ertragsausfälle werden so durch Entschädigungszahlungen ausgeglichen.

Durch das fortschreitende Alter der PV-Anlagen und/oder der darunter befindlichen Dacheindeckungen ist mit einer höheren Aufwendung aufgrund notwendiger Störungsbeseitigungs- und Instandsetzungsmaßnahmen oder notwendiger Umbauten aufgrund von Dachsanierungen zu rechnen. Darüber hinaus sind im Vergleich zum Vorjahr keine erhöhten Risiken zu verzeichnen.

Der Wiederaufbau der PV-Anlage am Standort Hamburg-Altenwerder kann sich aufgrund von längeren Ausführungszeiten bei der Dachsanierung verzögern.

Gesamtrisikolage

Für die Gesellschaft ergab sich im Jahr 2025 weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition eine Bestandsgefährdung. Auch für das Geschäftsjahr 2026 sind keine derartigen Risiken erkennbar. Die Unsicherheiten der Auswirkungen des Nahost-Krieges können für die Gesellschaft sowohl steigende Chancen als auch Risiken bedeuten.

Vergütungsbericht

Innerhalb der Hamburger Energiewerke GmbH werden in der Regel bei kleineren Tochtergesellschaften keine hauptamtlichen Geschäftsführer eingesetzt, sondern die Geschäftsführung so weit wie möglich durch beim Mutterkonzern hauptamtlich Beschäftigte besetzt. Diese erhalten für die Geschäftsführungstätigkeit bei der Tochtergesellschaft keine Vergütung.

Hamburg, 31.03.2026

Thomas-Tim Sävecke
Geschäftsführer